



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 23. November 1857.

## Wissenschaftliches.

## Ueber einige Räthsel des Fixstern-Himmels.

Wenn man die entfernten Regionen des Himmelsgewölbes mittelst sehr kraftvoller Teleskopen einer genauen Beobachtung unterzieht, so entdeckt man über dasselbe zerstreut Miniatur-Sternsysteme, deren einige nur wie winzige Flecken einer schwachen Wolke aussehen, weil das Collectivlicht dieser blinkenden Heerschaar, der ungeheuren Entfernung wegen, fast bis zum Verschwinden abgeblaßt ist; andere dagegen haben besondere, auf ihren Scheiben in verschiedener Weise punktirte und gestüpfelte Sternpunkte, so daß sie individuelle und charakteristische Formen annehmen, welche stets sogleich erkannt werden können, so oft die Astronomen auf sie stoßen.

Unter diesen individualisirten Sternsystemen des entfernten Firmaments befinden sich etwa zwölf oder vierzehn, welche wegen des Verstands, der aus ihren Gesichtszügen strahlt, ein besonderes Interesse in Anspruch nehmen. Eine Familien-Ähnlichkeit zeigt sich bei allen Mitgliedern dieser Gruppe, indem die Grundidee der Physiognomie eine spiralförmig gewundene Ordnung der Lichtstreifen ist, mit funkelnden, in der Mitte concentrirten und von den äußern Extremitäten der Spirallinien abhängenden Kugeln. Sie haben fast ganz das Ansehen, als wären sie etwa im Wirbel sich drehende Feuerwerke gewesen, deren Funken plötzlich, und mitten im Fluge, in unauslöschliche Licht-Versteinerungen fixirt wurden. Einige dieser Stern-Mäder sieht man in voller Scheibe, alle ihre Zusammenwickelungen stehen offen vor dem Auge, gerade wie es der Fall ist, wenn man eine Nautilus-Muschel im zerlegten Zustand und vom Rand aus betrachtet; andere sind zu drei Vierteln voll, und wieder andere zeigen nur das Profil, und die Rollen ziehen sich seitwärts von dem Beobachter. Die Wissenschaft ist der Geschicklichkeit und der Ausdauer Lord Rosse's für die Kenntnisse, welche sie von diesen eigenthümlichen Gegenständen besitzt, zu hohem Dank verpflichtet. Die vortrefflichen Instrumente dieses erlauchten Beobachters brachten uns diese Sternmuscheln aus der Tiefe des Himmels zuerst zur Anschauung.

Bei diesen spiralförmigen Stern-Systemen ist die gerollte oder gewundene Ordnung so klar und vollständig, daß über die eigenthümliche, die herrschende Wirksamkeit irgend einer besondern Kraft ausdrückende Gestalt kein Zweifel herrschen kann. Die Spirallinien dieser Stern-Miniaturen erklären den thätigen Einfluß irgend einer aufrollenden Kraft eben so sehr, wie die feurigen Wirbel des Katharinen-Rads andeuten, daß der funkelsprühende Körper in rascher Umdrehung begriffen ist. Daber folgten der Entdeckung der gerollten Nebelflecken durch Lord Rosse sehr bald Speculationen der wißbegierigen Philosophie in Betreff der Kräfte, die sich wahrscheinlich im Innern dieser Nosten befanden. Wissenschaftliche Männer stellen nun dringend die Frage auf: „Welche Bedeutung können diese geheimnißvollen hieroglyphischen Inschriften des Himmels haben? Auf welche Vorgänge in der Natur weisen diese gedrehten und gewundenen Charaktere hin?“

Die Flügel einer Windmühle drehen sich herum, weil ihre Windfänge seitwärts gedrückt werden, wenn der Wind auf dieselben weht. Nun aber stelle man sich der Deutlichkeit halber vor, daß der Wind auf die Schaufeln bläst, und denke sich ferner, daß die Flügel mittelst einer, auf die innerhalb befindlichen Centralspindel wirkenden Maschinerie in wirbelnde Bewegung gesetzt werden, gerade wie die Blätter der Schraube am Hintertheil des Schraubendampfers durch die Spindel in Wirbelbewegung gelangen. Dann würden sie, so wie sie sich drehen, Widerstand finden durch den Wind, und müßten die Strömungen desselben aus ihrem Wege schaffen, wie die Blätter der Dampfschraube durch ihre Umdrehung die Wasserströmungen rückwärts treiben. Den Flügeln der Windmühle würde es bei dieser Voraussetzung hauptsächlich darum gelingen, die Luft aus ihrem Wege zu schaffen, weil ihr Sparwerk aus hartem, unbiegsamen Bauholz gemacht war. Wäre es aber aus nachgiebigem Fischbein oder Gummilasticum verfertigt, statt aus starrem Bauholz, wie würde dann die Sache stehen? Die elastischen Rippen der Flügel würden bis zu einem gewissen Grad dem Widerstand, den sie erfahren, weichen, und sich davor biegen, wie das Fischbeingestell eines Regenschirms sich bei einem heftigen Windstoß krümmt. Die in Umlauf befindlichen Mühlenflügel würden dann, wenn man sie von einiger Entfernung sieht, aufhören, einem sich drehenden Kreuz zu gleichen, und dafür das Aussehen zusammengewickelter, auf ihren Mittelpunkten umlau-



fender Spirallinien annehmen. Sie würden in der That das allgemeine Ansehen gewinnen, wie die aufgerollten Nebelflecken der Stern-Systeme, welche durch die Forschungen Lord Rosse's aus Tageslicht gebracht worden sind. Für dieses also möchten viele Naturforscher diese zusammengerollten Objecte halten. Sie glauben, dieselben seien Flügel, welche sich umdrehen, und deren Skelette und Rippen bestünden aus einer nachgebenden Masse, nicht aus starrem Material, so daß die strahlenden Arme sich zu spiralförmigen Curven umbiegen, wenn sie, inmitten einer Widerstandskraft, welche ihrer Bewegung hemmend in den Weg tritt, wirbelnd herumgedreht werden.

Schon an der Schwelle dieser Erklärung tritt uns eine scheinbare Schwierigkeit entgegen, welche auf den ersten Blick ihre Prinzipien auf ungünstige Weise berührt; man kann die Drehflügel einer Windmühle in ihrem Rundgang sehen; man kann ihre Bewegung mit dem Auge verfolgen; allein man kann in den Sternen-Nollen keine Bewegung entdecken; keine derselben hat mit der Zeit, in welcher man sie zum erstenmal beobachtete, bis jetzt merkbar die Stellung ihrer spiralförmig gekrümmten Arme verändert. Sie sieht man nicht sich herumbewegen. Bei weiterer Betrachtung beseitigt sich indeß dieses Hinderniß leicht von selbst. Wenn man nahe bei einer Windmühle steht, fliegen die Enden der Drehflügel mit schrecklichem Ungeflüm und Eilfertigkeit an den Augen vorbei; entfernt man sich dann aber allgemach von der Mühle, so wird man bemerken, daß sich die Flügel immer sacher zu bewegen scheinen, obgleich in der That die Schnelligkeit ihrer Bewegung in keiner Weise verändert ist. Dieser Erfahrung gegenüber gelangt man bald zur Erkenntniß, daß die Existenz derartiger gewaltiger Mühlenflügel durchaus im Reiche der Möglichkeit liegt, und daß, obgleich ihre Enden mit fast unbegreiflicher Schnelligkeit vorüberfliegen, sie nichtsdestoweniger von einer Entfernung aus gesehen werden können, in welcher der Umdrehungsfortschritt während des auf die Beobachtung zu verwendenden kurzen Zeitraums dem Auge wahrnehmbar zu sein aufhört. Wenn die Sternnollen spiralförmige Drehflügel sind, so ist es einleuchtend, daß sie wirklich in diese Kategorie, und in keine andere, gehören. Es ist bekannt, daß sich ihre erstaunlichen Formen durch Entfernungen erstrecken, welche das Licht in Tausenden von Jahren nicht durchwandern konnte, obgleich es sich in einer Secunde sechsmal um die Erde bewegt, und daß sonach, wenn die äußern Extremitäten ihrer Spirallinien mit einer Geschwindigkeit vorwärts getrieben würden, welche vielmal größer wäre, als diejenige, mit der die eiserne Kugel aus der Mündung der Kanone fliegt, diese Geschwindigkeit nichtsdestoweniger gänzlich unwahrnehmbar wäre für Beobachter, welche sie von Minute zu Minute und von Tag zu Tag im Auge behielten. Die Kreise, durch welche diese himmlischen Mühlenflügel ihren Rundlauf machen, müssen so ungeheuer fein, daß sie dieselben, wie groß auch immer die Schnelligkeit ihrer Bewegung sein mag, nur in Tausenden und Tausenden von Jahren durchlaufen können. Bei einem solchen Zustande der Dinge ist es offenbar, daß das kurze Leben eines Menschen nicht ausreicht, um auch nur eine Andeutung von dem mächtigen Fortschritt dieser Gestirne wahrnehmen zu können. Ihr fast unendlicher Gang muß nothwendigerweise dem endlichen Sinne, der nur wenige kurze Jahre dauert, gänzlich entgehen.

(Fortsetzung folgt.)

## Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Um das „Blauwerden der Hände und Knöchel bei einer treitender Kälte“ zu beseitigen, legt man im Sommer frische, große Gartenerdbeeren auf, sodaß das Fleisch derselben auf die Hände zu liegen kommt, und läßt sie liegen, bis sie ausgetrocknet sind. Dieses Verfahren wird einigemal wiederholt. Auch der Gebrauch anderer Pflanzen Säuren, wie fleißiges Waschen mit kaltem Wasser, ist sehr zu empfehlen.

\* Streichzündholz-Apparat. Die Fabrikation des Streichzündbölchens ist bekanntlich für die menschliche Gesundheit höchst gefährlich; um so mehr Beachtung findet daher ein von L. André in Magdeburg konstruirtes Apparat, der 150,000 Hölzer in der Stunde liefert und nur zwei Menschen zu seiner Bedienung erfordert.

\* Die Erfindung des Herrn B. Schick, mittelst eines elektrischen Stroms eine größere Anzahl von Klavieren gleichzeitig ertönen zu lassen, ist von der k. k. österreichischen Regierung patentirt worden.

\* Das kalte Fieber hat in Amsterdam eine solche Ausdehnung genommen, daß 40,000 Menschen davon befallen sind; in Nordholland ist fast kein Mitglied einer Familie von dieser Krankheit verschont geblieben.

\* Neulich Abends kamen mit dem Kölner Zuge 2 kleine weiße Pferde und ein Esel von gleicher Farbe aus Hindostan in Berlin an — Diese Thiere, ein Geschenk der Gebrüder Schlagintweit, sind für den zoologischen Garten bestimmt. — Der Esel starb in Berlin, ein zweiter war schon unterwegs gestorben.

\* Zur Ueberbringung der indischen Posten hat die englische Regierung auf den französischen Bahnen von Marseille nach Paris einen besonderen Dienst organisiren lassen, dessen Geschwindigkeit ungeheuer ist. Der Zug legt mehr als 13 Meilen per Stunde zurück. In Paris werden die Depeschen sofort auf die Nordbahn gebracht, und ein zu Boulogne immer bereit stehender Dampfer transportirt sie in wenigen Stunden nach London.

\* Das neulichst in den Handel gebrachte ostindische Pflanzenpapier von außerordentlicher Feinheit und Klebkraft verdient für chirurgische Zwecke alle Empfehlung und ersetzt nicht nur vollständig das sogenannte englische Pflaster, sondern übertrifft dasselbe sowohl hinsichtlich seiner Schmiegbarkeit an die Haut, der weniger reizenden und zu Rothlauf disponirenden Beschaffenheit, als des viel billigeren Preises. In bequemen Couverts ten leicht aufbewahrt, dürfte das ostindische Pflanzenpapier in Kurzem sich sowohl in ärztlichen Kreisen als unter dem großen Publikum der allgemeinen Verbreitung erfreuen.



## Inserate.

### Bekanntmachung.

Freitag den 27. d. M. früh 9 Uhr werden im Kämmerei-Oderwalde, Lanfiger Revier, im Kramsen-Distrikt beim Gutungsfluß 113 1/2 Klafter eichen Stockholz und 54 Schock dergleichen Reisig meistbietend verkauft werden.

Der diesjährige Thomas- resp. Christmarkt für Deutsch-Wartenberg wird **Dienstag den 13. Dezember** abgehalten werden.

### Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der dem Müllermeister Adolph Kärger gehörigen, sub Nr. 87, zu Klein-Heinersdorf belegenen, auf 1846 Thlr. 6 Sgr. 4 Pfg. abgeschätzten Mühle nebst Zubehör, steht ein Bietungstermin auf **den 26. Februar 1858 Vormittags 11 1/2 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle an.

Die Tare und der neueste Hypothekenschein sind im Proceß-Bureau einzuweisen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 12. Oktober 1857.  
**Königl. Kreis-Gericht I. Abth.**

Im Verlage von L. Holle in Wolfenbüttel erscheinen und sind ausführliche Prospekte darüber gratis, sowie die erste Lieferung zur Ansicht durch alle Buch- und Musikalien-Handlungen, in Grünberg namentlich durch W. Levysohn zu beziehen:

### L. van Beethoven's

**9 Sinfonien für das Pianoforte**  
zu zwei und vier Händen

bearbeitet von

**F. W. Markull,**

Königlich Preussischem Musikdirector.

Jeder Subscriber auf alle 9 Nros. der zwei- oder der vierhändigen Ausgabe bekommt mit der 9ten Lieferung das Portrait Beethovens im feinsten Stahlstich als Prämie gratis.

Subscriptions-Preis aller 9 Nros. für Pste. à 2ms 3 Thlr. 10 Sgr., aller 9 Nros. für Pste. à 4ms 5 Thlr. 20 Sgr.

Den Empfang seiner neuen Frankfurter Meß-Waaren erlaubt sich hiermit ergebenst anzuzeigen.

**Robert Schüller,**

Manufaktur-Geschäft.

Eobben ist bei mir eingetroffen:

## Humoristisch-satyrischer Volkskalender

des

**Kladderradatsch  
für 1858.**

Preis 10 Sgr.

**W. Levysohn.**

In allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn, ist zu haben:

### La France Lyrique.

*Album des meilleures poésies des auteurs français.*

Par Mme Pauline Fouré-Loeffler.

Format kl. 8. Satin. Velinap. Umfang 360 Seiten. Preis, in reich verziertem Prachtbande mit Goldschnitt 1 2/3 Thlr.

Braunschweig, Verlag von Eduard Lebrock.

Dieses beliebte Werk versucht in einer durch kritische Sichtung und systematische Anordnung sich auszeichnenden Auswahl ein vollständiges Bild des Besten und für alle Zeiten Bleibenden der grossen Dichter Frankreichs bis auf die neueste Zeit zu geben, und unterscheidet sich dadurch wesentlich von den vorhandenen franz. Anthologien. In 330 vollständigen Stücken sind 132 Dichter repräsentirt. Der Inhalt ist in folgende Abtheilungen gegliedert: *La religion. — La nature. — La famille. — La jeunesse. — L'amour. — La vie et l'idéal. — Méditations — Plaintes. — La patrie — Ballades et contes. — Poésies diverses. — Traductions.*

In sehr eleganter Ausstattung, prächtig gebunden und bei auffallend billigem Preise empfiehlt sich das Buch auch besonders zu Festgeschenken. Da dasselbe aber auch in höheren Schulen und Pensionen vielfach benutzt wird, so wird es auch in einer eleg. broch. Ausgabe à 1 Thlr. 6 Sgr. aus- gegeben.

Kräftige Arbeiter finden beim hiesigen Bergbau unter vortheilhaften Bedingungen dauernde Beschäftigung.

Grünberg, d. 20. Nov. 1857.  
**Die Gruben-Verwaltung.**

Bei W. Levysohn ist vorrätzig:

**Funzig Procent Gewinn**  
im täglichen Leben.

Mittheilung des  
Neuesten, Brauchbarsten u. Nützlichsten  
für Haus- und Landwirthschaft, Gewerbe  
Industrie und Verkehr.  
Preis 10 Sgr.

### Für Lohgerber!

Krankheitshalber will ich meine gut eingerichtete und sehr vortheilhaft gelegene Gerberei nebst vollständigem Inventarium verkaufen; reelle Käufer können die näheren Bedingungen jederzeit bei mir erfahren. Offerten, welche nach dem 31. Dezember d. J. eingehen, können jedoch nicht mehr berücksichtigt werden.

Sprottau, den 20. November 1857,

**G. Galle, Gerbermeister.**

### Cotillon-Orden

empfiehlt

**W. Levysohn.**  
in den drei Bergen.



### Für Musiker.

Ein guter Hornist und ein Violin-  
spieler finden ein sofortiges Engagement  
unter annehmbaren Bedingungen. Auch  
können sich noch junge Leute melden,  
die die Musik lernen wollen, beim Mu-  
sikdirektor **Robert Steffens**,  
in Grossen a/D.

### Filzschuhe

in bester Waare und zu billigen Prei-  
sen bei **C. Krüger.**

### Kalender für 1858!

Bei W. Levysohn in den 3 Ber-  
gen ist eingetroffen:

**Der Bote.** Ein Volkskalender für  
das Jahr 1858. Mit 2 Kunstblät-  
tern. Preis, mit Papier durchschos-  
sen 12 Sgr., undurchschossen 11 Sgr.

**Trewendt's** Volkskalender für  
1858. Mit feinen Stahlstichen. Preis  
12 1/2 Sgr.

**Heymann's** Terminkalender für  
Juristen für 1858. Elegant in  
Leinwand gebunden mit Bleistift.  
22 1/2 Sgr. Mit Papier durchschos-  
sen 27 1/2 Sgr.

**Gubitz** Volkskalender für 1858,  
mit vielen Holzschnitten. Preis 12 1/2  
Sgr.

**Steffens** Volkskalender mit feinen  
Stahlstichen und Holzschnitten, eleg.  
geh. 12 1/2 Sgr.

**Der Veteran** für 1858. 6 Sgr.  
**Allgemeiner Hanskalen-**  
**der** für 1858. Preis 5 Sgr. Mit  
Papier durchschossen 6 Sgr.

**Trowitzsch**, Volkskalender mit  
6 Stahlstichen 10 Sgr.

### Lüchtige Erd-Arbeiter

finden bei günstiger Witterung dauernde  
Beschäftigung und können sich melden  
in Reichenau bei Herrn Gastwirth **Pusch**  
oder in D. Siegersdorf bei dem Frei-  
gutsbesitzer Herrn **Grundmann.**

**Sommer**, Schacht-Meister.

### Erlen Reifig No. 1

offerirt das Schock mit Fuhre 1 Thlr.  
5 Sgr., die einzelne Mandel 9 1/2 Sgr.  
ab hier

**H. Fiedler**  
am Markt.

### Alizarin-Dinte

erhielt **W. Levysohn.**

Bei W. Levysohn in Grünberg ist vorrätzig:

## Neues Trigonometrisches Zuschnitt-System

für  
**Herren-Bekleidung.**

Unter Mitwirkung von **H. Klemm jun.** in Dresden  
herausgegeben von

**F. A. Schmidt**, früherem praktischen Zuschneider in Paris.

Mit 380 Zeichnungen.

Preis 1 1/2 Thlr.

Verbessertes

## Maß-Notizbuch

für  
**Herren-Kleidermacher.**

Von

**H. Klemm jun.**

Preis 22 Sgr.

Den Empfang seiner neuen Meßwaaren, bestehend in **Düffel**,  
**Belour**, niederländer Hofenstoffen, wie alle Farben **Callmuck** erlaubt  
sich ganz ergebenst anzuzeigen

**J. Horrwitz**, Kleider-Magazin.

## Illustriertes Lese-Cabinet.

Eine

**Sammlung von interessanten Original-Novellen,**  
**Romanen und Erzählungen**

der besten Schriftsteller des In- und Auslandes,

geziert mit zahlreichen und vorzüglichen Original-Holzschnitten.

Dasselbe erscheint in Lieferungen à 4 Bogen gr. 8 à 4 Sgr. und  
sollen 12 Lieferungen einen Band bilden.

Die erste Lieferung ist vorrätzig in der Buchhandlung von **W. Le-  
vysohn** in Grünberg und werden daselbst Bestellungen auf diese anerkannt  
beste und billigste Unterhaltungslitteratur angenommen

**Verlag Illustrierter Werke in Berlin.**

**15 bis 20 Rode-Arbeiter**  
**können über Winter Be-**  
**schäftigung finden beim**  
**Dominium Zölling.**

Sein reiches Lager von Kanzlei-,  
Konzept- und Priespapieren, von Ak-  
tendekeln und Packpapieren empfiehlt  
bestens

**W. Levysohn.**

Weinverkauf bei:

Chirurg. Fiedler Niederstr., 54r 8 Sgr.

### Marktpreise.

Nach Br. Maß und Gewicht pr. Schfl	Sagan, d. 14. Novbr.				Rarg, d. 18. Novbr.			
	höchst. Pr.	tl. fgr. pr.	Niedr. Pr.	tl. fgr. pr.	höchst. Pr.	tl. fgr. pr.	Niedr. Pr.	tl. fgr. pr.
Weizen	2 23		9 2	15		2 20		
Roggen	1 20		1 15			1 12		
Gerste gr.	1 22		6 1	17	6	1 20		
fl.								
Hafer	1 12		6 1	7	6	1 4		
Erbsen	2 25		2 20			2 22		
Erse						2		
Kartoffeln	16		12			10		
Pen, d. Gr	1 25		1 15			1 15		
Stroh Sch	5		4 15			5		